# Massauer Anzeiger

Bezugspreis: 1,20 Mf. pro Quartal ohne Bringerlohn. Ericheint breimal : Dienstags, Donnerstags, Samstags,

### Rurlifte von Bad Daffan.

Amtliches Organ für Naffan und Bergnaffan-Schenern. Publikationsorgan für das Königl. Amtsgericht Naffau.

Anzeigenpreis: Die enfpaltige Borgiszeile 15 Bfg. Die boppelfpaltige Reflamezeile 50 Bfg.

Filialen in Bergnaffau-Scheuern, Gulzbach, Dbernhof, Attenhaufen, Schweighaufen, Weinahr, Elifenhütte und Somberg.

Telegramme: Buchbruckerei Naffaulahn.

Samstags: Abwechselnd "Unfer Hausfreund" und "Ratgeber für Feld und Saus".

Fernfprecheranschluß 91r 24.

yar. 12.

Drud und Berlag:

Dienstag, 27. Januar 1914.

Berantmortung: Arthur Müller, Raffau (Labn). 37. Jahrg.

Buchbruderei Müller, Raffau (Bahn),

Auf viele Jahre! Du ftolzer Aar, Nun spreite die Schwingen in Lüften klar Ob Deutschlands geheiligten Gauen. Durchs Kreuz zur Krone, durch Nacht zum Licht, Dem wollen wir glauben und anderem nicht, Dem Raifer, bem Raifer vertrauen!

### Beil unferm Kaifer!

Das Jubiläumsjahr ist vorüber. Es war troß aller Feste

— und auch durch sie — ein rechtes Arbeitsjahr sür den
unermidlichen Herrscher. Und zum Schluß brachte es Erlebnisse, die nicht nach einer Weihnachtsbescherung aussahen.
Man mußte den Eindruck gewinnen, daß die politische Erziehung des deutschen Bolkes von den großen Erinnerungen
des Jahres 1813 keinen besonderen Gewinn davongetragen
hat. Aber als das Chaos eine bedenkliche Höhe erreicht
hatte, sprach der Kaiser das lösende Wort. Er, der im Parlament sich verdächtigen lassen mußte, als wolle er dem Streit
zwischen Fivil und Militär eine unnötige Schärse geden,
sand eine Lösung, die auf manche erhiste Gemüter wie ein
wohltätiger kalter Wasserstahl wirkte. In senem Augenblick
empsand man es überall dort, wo man sich nicht durch Leidenschaft den Blick hatte trüben lassen, als ein wahres Glück,

denschaft den Blick hatte trüben lassen, na ein mahres Glück, daß ein gerechter und besonnener, seiner Berantwortung voll bewußter Monarch an der Spize des Reiches steht.

Und durch welche Fährlichkeiten in der äußeren Politik er das Reich in den letzten Jahren hindurch steuern mußte, das ersuhr man auch erst in den letzten Monaten des verstossens Faller Wilhelm und seine Berater standen auf der Index. Jahres. Kaiser Wilhelm und seine Berater standen auf der Wacht. Jede unnötige Heraussorderung vermeidend, aber vor fremden Zumutungen keinen Schritt zurückweichend, hat es der Kaiser und seine Regierung verstanden, auch in den bedrohlichsten Augenblicken den Frieden zu erhalten. Wenn einer, so hätte unser Kaiser ein Anrecht auf den berühmten Priedenspreis, der ja, wie auch die anderen Preise jenes Komitees, oft in einer für gewöhnliche Sterhliche nicht ganz durchsichtigen Weise verteilt wird. Aber unser Kaiser bedarf der Anerkennung des Auslandes nicht; der Dank seines Bolkes ist ihm lieber, und er ist ihm sicher. Möge auch im neuen Jahr Gottes Hand über ihm sein und seine Regierung schüßen und stärken zum Wohl des ganzen Baterlandes!

### Bor einem neuen Balkankriege.

Bulgarien und die Turfei Geite an Geite.

? Wien, 24. Januar.

Man beginnt hier mit großer Besorgnis auf die Ent-wicklung der Dinge in der Türkei zu blicken. Langsam scheinen sich die Ereignisse der letzten Wochen zu einem be-stimmten Zusammenhang zu sormen, und alles deutet darauf hin, daß ein neuer Balkankrieg vor der Türe steht. Daß der Kriegsminister Enver Pascha mit der Kaltstellung der deut-schen Militärmission die wohlwollende Neutraliät Rußlands für seine kriegerischen Unternehmungen erkausen wollte kann für seine kriegerischen Unternehmungen erkausen wollte, kann nunmehr als so gut wie sestschend betrachtet werden. Bei diesen Unternehmungen dürste auch ein Zusammengehen mit Bulgarien von Bedeutung sein. Borgestern ist der türkische Gesandte in Sosia nach Konstantinopel zurückberusen worden, er soll wichtige Instruktionen sür Verhandlungen mit der bul-

garifchen Regierung entgegennehmen. Die Pforte will an fle bas Anerbieten richten, einen neuen Rrieg gemeinfam mit Bulgarien zu beginnen, der sich gegen Griechenland und Gerbien richten soll. Daß man von diesen Plänen bereits Kenntnis hat, darauf weisen die Rüstungen Griechenlands hin. Wie hierher aus Athen gemeldet wird, sind bereits Mobilmachungspläne in Bereitschaft.

### Die Zabern-Interpellationen im Reichstag.

Berlin, 23. Jan.

Haus und Tribunen sind außerordentlich ftark besucht. An der Bundesratsestrade ist der Reichskanzler mit dem Kriegsminister von Falkenhann und mit den Staatssekretären Dr. Delbrück, Lisko, Kühn, Kraekte und Dr. Sols erschienen. In der Hosloge wohnte der Brinz zu Wied, der künftige Fürst von Albanien den Berhandlungen bei.

### Der Redner ber Sogialbemokratie

Der Redner der Sozialdemokratie
Abg. Dr. Frank begründet die erste Interpellation. Oberst von Reuter habe die ganze Aktion vordereitet, da er schon einige Tage zuvor den Kohlenkeller ausräumen ließ. Dadei wird dei ihm angenommen, daß er in gutem Glauben gehandelt habe. Jest wird ein sörmlicher Kultus getrieben mit dem Oberst von Reuter, der einen Bürger mit "Lump" bezeichnet hat, während er die harmlossten Bemerkungen einem Leutnantchen gegenüber mit Blutvergießen rächen wollte. Die Postbehörde verdächtigte er grundlos des Amtsverdrechens (Zuruse.) Dasür dekommt er sest den Roten Ablerorden. An die Spitze seiner Berehrer hat sich kein Geringerer gestellt, als Herr Dr. jur. v. Jagow, der in ein schwedendes Bersahren eingegrissen hat. Er wäre der geeignetste Mann, Stadthalter und kommandierender General in einer Person zu werden und als Diktator in Elsaß-Lothrinsgen eingesetzt zu werden. "Herr von Jagow", so urteilt ein österreichischer Journalist, ist zu nichts und zu allem sähig". (Schallende Heiterkeit.) Auch der Kronprinz hat sich in die Angelegenheit eingemischt, vorausgesetzt, daß die in der Bresse angegedenen Depeschen richtig sind. Diese Einmischung zu unheildar und unerträglich. Wir sind dem Kronprinzen dankbar sir diese Kundgebung, denn dadurch wird das Bolk ausgerüttelt, darauf zu achten, daß wenn dieser klinstige Kaiser sich berartige Einmischungen erlaubt, es notwendig ist, die fer fich berartige Einmischungen erlaubt, es notwendig ift, die Beschicke selbst in die Sand zu nehmen.

(Große Bewegung, die auch den Reichskanzler ergreift. Der Präfident ersucht, solche Ausdrücke zu unterlassen und sich zu mäßigen.)

Der Redner fahrt fort: Bei dieser Gelegenheit muß auch erinnert werden an den Regiments befehl des Kronprinzen, wo die Geschichte vom gebrochenen Herzen vorkommt. (Große Heiterkeit.) Der Kronprinz hat in diesem Regimentsbesehl auch die Hossen ausgesprochen, daß es ihm vergönnt sein möge und daß er es für das größte Glück ansehen werde, an der Spize seiner Husaren in den Kampf zichen zu können. (Stürmische Unterbrechung rechts und großer Lärm auf der Rechten. Präsident Kämps: Ich bitte Sie aber, keine Beleidigung gegen den Kronprinzen auszusprechen.) Ich kann mir nicht denken, daß ich den deutschen Kronprinzen beleidige, wenn ich ihn zitiere. (Lebhaste Zustimmung bei

### Jugendliebe.

Dem Kaiser.

Was künden sie jauchzend dem deutschen Land Im Osten und Westen, am Meeresstrand? Wem gesten die Blumengewinde?

Wem klingt der Jubel von jung und alt, Der brausend und stürmend gen Himmel schallt, Wem ward so herzliches Grüßen? Wem duften die Blumen zur Winterszeit, Wem gelten Gebete und Winsche heut,

Sie klingen bem Kaiser, bem herrlichen Mann, Dem Siegfried allein ich vergleichen kann, Dem Kraft und Schöne beschieden. Mit trefslichem Schwert, gehürnt, geseit, So hat er von Feinden uns beites noch befreit,

In Winterskälte und Eifes Macht Taun auf die Herzen, entschwindet die Nacht An Kaisers festlichem Morgen.

Und ob auch Feinde ringsum dräun Und sich des Zwistes im Lande freun, Sie sollen uns nicht übermannen! Wir schwören heut in Deine Hand,

Dir treu gu bleiben im beutschen Land, Die alten Befpenfter gu bannen!

Ihm jauchzen die Serzen in Liebe zu, Der Wohlfahrt bem Bolke, Gebeihen und Ruh Erkampfte in Mühen und Sorgen.

Die beutschen Bergen entspriegen?

Bewahret ben köftlichen Frieden.

Ranonenbonner und Blockenklang, Trompetengeschmetter und festlicher Sang Und flatternde Fahnen im Winde!

Roman von B. v. b. Landen.

3, Rapitel.

Der feftliche Tag war berangetommen, die Bühne im getäumigen Gartensaal hergerichtet, im halbfreis waren Sessel und Stiihle aufgestellt und jum teil von den bereits eingestroffenen Gaften besetzt. Man unterhielt sich halblaut, scherzte iber be iber die zu erwartende Aufführung und eine gewiffe erwartungsvolle Spannung machte fich geltend.
binter dem Borhang aber entwidelte fich ein buntbewegtes Bat

tes Beben, angehaucht von bem geheimnisvollen Bauber der wirtlichen Rünftlerwelt. Die Stimmung des mannigfachen toftimierten Boltchens war Dant dem voraufgegangenen vor-buglichen Diner und den Weinen feinfter Marte eine fehr gehaben Diner und den Beinen feinfter Marte eine fehr gehobene, mit den Alltagskleidern hatte man gleichjam auch den Alltagsmenschen abgelegt, der Bertehr zwischen Gerren und Damen war ungezwungen, die Fesseln streng tonventionelle. tioneller Formen waren ein wenig gelodert; manch übermutiges Scherzwort, manch heiteres Lachen ertonte.

Der Frifeir ging mit Buderschachtel und Schmintbuchs-den bon einem jum andern; hier gab er durch einen feinen son einem jum andern; pier gub er biten einen nehr seinem Strich ben Angen eines Rittersmannes einen mehr feurigen Ausbruck, bort stäubte er mit ber Reismehlbüchse sanstenten gen alauft über Komtesse Bornfelbts zu lebhaft gerötete Wangen ober brehte die Schnurrbartfpigen des Trompeters von Sadingen empor.

Rabe fein gu burfen, hat fich willig gezeigt, als "Laggaroni" inmitten eines Boltshaufens bei einer italienischen Stragenibene auf ben Stufen einer Kapelle gu lagern. Jest ftand er, einen rotbraunen Mantel malerifch um die Schultern geworfen, einen fpigen, breitrandigen Banditenhut verwegen aufs Saupt gedrückt, an einer Conliffe und ließ seine Blide prü-fend über die Gruppen der mitwirkenden Frauen- und Mad-hengester die Gruppen der mitwirkenden Frauen- und Madchengestalten gleiten; auf einem Ballen zusammengerollter Leppiche saß Frau von Gollach, eine entzückende Desdemona, an deren hohe annutsvolle Gestalt sich in weichem, schwetem Faltenwurf das firschrote Atlaskleid schmiegte; sie plauberte mit der Baronin Merzan, die das Kostüm der Welserin

trug, bas Schnebbenhanbchen, vielleicht nicht ftreng hiftorijch, | animees," in ber Magelone als "Schmetterling" figurierte, and one orette paistraille bitoeten ole richtige folle, fur oas feine, edelgeschnittene Besicht mit bem lieblichen Lacheln; feitwarts von beiden hatte fich ein Rrang jugendfrifcher Mab-den zusammengefunden. Die bubichefte von allen, Romteffe Dina Bornfeldt, als Mobublume. herr von Breug ichüttelte ben Ropf, beim fie, bie feine Blide fuchten, befand fich nicht unter benfelben, und ihr glich boch teine; teine befaß jenen undefinierbaren Reig ber perfonlichen Ericheinung, jene Unmut der Bewegungen, die Magelone auszeichneten.

Da traf ein luftiges Lachen fein Ohr, und fich umfebend, gewahrte er die, mit ber fich feine Bedanten foeben beichäftigt - Magelone Dyrfurt. Gie war als Schmetterling getleidet; auf den duftigen, weißen Rreppwolfen bes furgen Rodes, auf den Schultern, in ben bochgeneftelten, golbblonben Loden wiegten fich ichillernde Falter; bewegliche Schwingen waren auf bem Ruden befeftigt, in ben Banden trug fie an blumenummundenem Stabe ein Schmetterlingenes von Gilberfaben, um ben reigenden, entblögten Sals ichlang fich eine Schnur Berlen, fcmale Golbreifen gierten Die garten, feingeformten Urme.

Gaftons Augen leuchteten.

"Ad, mademoifelle le postillon!" rief er, fie mit unverhoh-lener Bewunderung betrachtend, "wie viele Bergen werben Sie heute abend in diesem Silbernet einfangen ? Eins ift schon barin," feste er etwas leifer bingn. Magelone errotete und wußte nicht recht, was fie antworten folle. In Diefem Doment trat Rolf ju den beiden. Bie erlöft atmete das Mad-den bei feinem Unblid auf, ging ibm entgegen und ftredte die Band nach ihm aus. "Da bift Du ja, Rolf," und "bitte, bleibe bei mir," feste

fie leifer hingu. Geine Angen fuchten unwillfürlich Gafton, mabrend er

Magelonens fleine Sand auf feinen Urm legte. Der Baron lehnte ruhig wie bisher an ber Couliffe und jog fpielend die Enden des langen, ichwarzen Schunrrbarts burch die feinen, weißen Finger. Ohne ihn anzureden, führte

herr von Belten, fie in ein Gefprach giebend, feine Coufine Die Aufführungen verliefen in allen Gingelheiten glangend ; vieles mußte wiederholt werben ; eine Gruppe ber "Gleurs

trug den Sieg über alle anderen Bilber bavon, Rach dem Souper begann der Ball. Der erste Ball für Lona! Wie ihr das Berg flopfte! Sie wollte vor den ande-ren Madchen möglichst ruhig und unbefangen erscheinen, aber es gelang ihr boch nicht recht, und fie jog fich umwillfürlich etwas hinter Dina Bornfeld gurud, die mit bem ruhigen Bemußtfein eines hubiden, reichen und viel ummorbenen Dad. dens bie Sade an fich herantommen ließ, mit ihrem Fa-der fpielte und mit ihren Freundinnen planderte. Long mar außer der Bredigerstochter die einzige Bürgerliche unter den jungen Madden, außerdem verhaltnismagig fremd, bein die übrigen hatten icon die Rinderjahre gufammen verlebt; fie war gu ftolg, um fich vorzubrangen, wo man fie nicht gu vermiffen ober gu fuchen ichien. Go trat fie durch die offens stehende Tür in das Rebenzimmer und sette sich hier ab-wartend auf einen Stuhl hinter den Türflügel. Die erften Rlänge der Polonaise ertonten, Rolf trat heran und verbengte sich vor Dina, die fibrigen herren solgten seinem Beispiel, und nach wenigen Minuten jog ber bunte Schwarm froblicher Menichen nach den Rlangen der Regimentsmufit an Long porüber - ihr Muge fuchte, ihr felbft unbewußt, nach einem, er befand fich nicht unter ben Tangern. Weshalb tangte er nicht und wo war er?

"Das ift aber boch unerhort, Bnabigfte," flufterte plobe lich eine Stimme neben ibr, "bier figen Sie fogufagen gwie ichen Tür und Ungel und verurteilen mich baburch ju mußis ger Bufchauerichaft. Barum tamen Sie benn nicht rechtzei-

"Ich tam rechtzeitig," antwortete fie, ohne ihn anzuseben. "Das ift nicht möglich. Rolf und ich haben Sie mit Schmer-

"Ich ftand hinter Grafin Dina, und dann ging ich bier binein!"

"Ja, Du großer Schöpfer!" rief herr von Breng, in tomi-icher Berzweiflung die hande faltend, "darauf foll and ein Menich tommen. Erft verfteden Sie sich — petit papillon — hinter der längsten Dame der Gesellschaft, und als dies Bollwert fallt, beziehungsweife von einem Tanger entführt wird, verichangen Sie fich bier in Diefer Ede. Warum denn

ben Sozialbemokraten.) Ich will nur feststellen, bag ber beutiche Kronpring es als bas höchste Solbatenglisch bezeichnet, an ber Spige feiner Schmadron ober feines Regiments in die Schlacht zu reiten. Für ben größten Teil des deutschen Bolkes mare bas das größte Unglück, (Lebhafte Zustimmung links.) Um 8. Januar ift in ber Thronrede festgestellt worden, daß erfreulicherweise ber Weltfrieden erhalten worden fei und in der gleichen Zeit fast kommt der künftige deutsche Kaiser und schwärmt vom höchsten Glück in die Schlacht ziehen zu können. (Sehr richtig! links.) Gleichzeitig wurde im Herrenhaus und im Abgeordnetenhaus vom Leder gezogen. Dort wurde los gezogen gegen die elfag-lothringifche Berfaffung, gegen die Reichsbesitifteuer, gegen die Reform bes preufifchen Bahlrechts. Es wurde bemonftriert für die Aufrechterhaltung ber konfervativen Rlaffenherrschaft. Man brückte das nur fo aus, daß man für die Kommandogewalt des Raifers kampfen Go heißt es immer, wenn bie eigenen Intereffen auf bem Spiel fteben. War etwa die Broklamation bes Berrn Hendebrand vom 5. November 1908 auch für die Komman-bogewalt erlaffen? Da war felbst von Ungufriedenheit im Offizierskorps die Rede. Die Bollendung Diefer Aktion im preußischen Landtag hat der Preugentag gebracht. Gie haben im Abgeordnetenhaus getagt, werden aber wohl keine Gelegenheit wieder dazu haben. Ein Kommissionszimmer wird genügen und ich schlage vor, ihnen das Kommissionszimmer des Reichstages einzuräumen, wo die elfaß-lothringische Berfaffung beraten murbe. Dort hangt ein Bild bes Freiherrn von Stein mit ber Unterschrift: Ich habe nur ein Baterland, das beutsche und dem allein gehore ich gang. (Beifall). Breugenbund

hat gleich so große Ungezogenheit gezeigt, daß er als Erzieher kaum noch Erfolge haben wird. Fast die gleichen Angrisse mit benfelben Beschimpfungen find in den funfziger Jahren bas preugifche Abgeordnetenhaus erhoben worden. Batten nicht die anwesenden konfervativen Abgeordneten die Herren die in ber Berfammlung bes Breugenbundes den Reichstag der Anmaßung ziehen und den Reichstag beschimpften, belehren follen, daß für einen Teil der Militarantrage auch die Konfervativen geschimpft haben? Bu biefen Angriffen kamen Angriffe gegen die Gubbeutschen Es ging wohl auch dem Abgeordneten van Calker, als von bem Weingeift die Rebe mar. Wegen des Trinkens haben wir uns alle nichts vorzumerfen, ber Gilbbeutiche mit bem Wein, ber Bager mit bem Bier, ber Preuge mit bem Gonaps. (Seiterkeit.) Ueber bie Angriffe bes Benerals von Rracht auf Bagern wird mohl von berufener Geite ein Bort gur Berteidigung der Urmee gefogt werben. Aber feinen Worten, bag "wenn die Breugen kommen, kriegen fie alle Courage", fich bas andere gegenüterstellen, bag, wenn bie Bagern kommen, viele die Courage verlieren. (Große Seiterkeit). Es ist aber bezeichnend, daß der Preußendund unter dem Borsig eines Mannes tagte, der gesagt hat, daß, wer das Geld habe, auch die lleberzeugung hat. Was wird nun der Reichskangler tun, um die Wiederholung ber Baberner Borgunge gu verhuten? Die Berleihung eines Orbens an Reuter hat jedenfalls nicht beruhigend gewirkt. Das hatte ber Reichskangler jedenfalls verhindern muffen.

Unmittelbor nach 11/ftundiger Rede Franks und noch che bem Bebrauch bes Saufes entsprechend ber zweite Abge-ordnete v. Lifgt bas Wort erhalt, erhebt fich in fichtbarer

ber Reichskangler : 3ch bin gezwungen, fofort Bermahrung einzulegen gegen die Worte, die ber Borrebner in bezug auf ben &ron-

pringen gebraucht hat. (Große Unruhe links.) Diefe Worte atmen ben gangen Sag, mit bem Die Sozialbemokraten gegen die Monarchie, das Herricherhaus (Stürmischer Wiberspruch links und Unruhe, lebhafter Beifall rechts), gegen jeden foldatischen Beift begen (anhaltender garm links). redner hat behauptet, daß der deutsche Rronpring intime Freundich aft mit Berachtern der Berfaffung, mit Staatsftreichhe gern unterhalte (Stürmifches fehr richtig links.). Das ift ein unerhörter Borwurf (anhaltende Unruhe und Dho-Rufe links), ben ich mit aller Energie guruckweise. (Lachen links, ftfirmifcher Beifall rechts).

Der Redner der Fortidrittspartei.

Darauf erhalt bas Wort jur Begründung ber Fortichrittlichen Interpellation der Abg. v. Lifgt: Er führte aus : Es kommt uns heute weniger barauf an, in ben offenen Wunden zu mühlen, die ba geschlagen worden find, sondern auf die Bukunft, auf die Berbefferung der Buftande

Wir haben keinen Anlaß, die Debatten vom 3. und 4. Dezember zu wiederholen und an den tatfächlichen Festslungen irgend etwas zu motivieren. Die tatfächlichen Feststellungen des Kriegsgerichts können uns darin nicht irre machen. Ihnen steht die seierliche Versicherung der elsaßlothringischen Regierung gegensiber, daß am 28. November gar kein Anlah bestanden habe für die Militärverwaltung zu irgend einem Einschreiten. Unsere Ansichten und Meinungen siber das, was geschehen ist und was nicht geschen ist, sind genau die gleichen. Wie würden das

Migtrauensvotum beute wieder aussprechen.

(Gehr richtig! und Beifall) Man hatte bie Cache leicht beilegen konnen; hatte man ben jungen Leutnant nach Saufe geschickt, bamit er feine Rerven erhole, bann mare bas alles leicht beigelegt gewesen. Die Angelegenheit Sabern berührt nicht mehr Elfag-Lothringen, sonbern gang Deutschland. Der ichwerfte aller Gehler, die begangen worden find, ift ber, bag ber oberfte Berichtsherr auf die Ginlegung ber Berufung vergichtet hat. War die Rechtslage wirklich fo einwandsfrei, daß man auf die Ginlegung ber Rechtsmittel mit gutem Bewiffen verzichten konnte? Wir haben erlebt, daß Beugen fich fchroff gegenüberstanden und da hätte mit größerer Sorgsalt nach-gewogen werden mussen, was auf der einen oder anderen Seite gesprochen worden ist. Es wäre deshalb bringend notwendig gewesen, daß eine Rachprufung stattgefunden hatte. Eine gange Fulle von ftrittigen Rechtsfragen ift übriggeblieben. Es milite untersucht werben, ob ein Freispruch angebracht wur. Das Kriegsgericht hat sich hier in vollen Wiberfpruch zu ben Anschauungen bes Reichsmilitärgerichts geftellt und es ware am Plat gewesen, daß in diesem Fall das Ur-teil des obersten Gerichts gehört worden ware. So lag die Sache im Falle Forstner, und so liegt der Fall Reuter. Wa-rum ist das Urteil des Reichsmilitärgerichts nicht eingeholt worden? Dieses Gericht genießt Achtung in allen Kreisen unseres Bolkes. Aber nein, man hat keine Nachprüfung stattsinden lassen und dadurch hat man das Bolksempsinden aufs tiefste mißtrauisch gemacht. Es ist ein Irrtum bes Kriegsgerichts, wenn es gesagt hat, Oberst v. Neuter habe sich in einer Art Notstand befunden. Eine solche Art von Notstand gibt es nicht. (Sehr richtig! links) Die Kabinettsorder von 1820, auf welche fich der Freifpruch ftilge, fei kein Befet, fonft mare fie in ber Befeteofammlung veröffentlicht worben. Die Dienftvorid, rift von 1899 mag Beltung haben für ben inneren Dienft, aber fie gilt nicht, wenn bas Militar in Berahrung kommt mit ben Zivilbehörben. (Lebhafte Buftimmung.) 3m Gefet findet biefe Dienftvorschrift keinen Brund. Es handelt fich alfo in Zabern um

fortgefeste gefegeswidrige Gewalttätigkeiten

(Lebhafte Zuftimmung). Das find Borgange, wie wir fie nicht erleben follten. Die Zuftanbe, wie wir fie in Zabern erlebt haben, find unerträglich. (Lebhafte Buftimmung.) Die Guhne por bem Militargericht ift nicht ausreichend. Der Borgang gegen den lahmen Schufter bleibt ein rechtswidriger Wenn der lahme Schufter ben Leutnant v. Forftner niedergeschoffen hatte, hatte ibn keiner verurteilen konnen. (Lebhafte Zustimmung.) Was sind das für Zustände, die sich dort abgespielt haben. Wie kann man da davon sprechen, der Offizier fei fich der Gefetiwidrigkeit nicht bewußt gewesen. (Sehr richtig! links) Redner libt alsdann scharfe Kritik an ben Borgangen im "Preugentag". Wenn die herren bas Königtum und die Monarchie vorziehen, kämpsen sie gegen die Demokratie an, nicht als den Gegensatz zur Monarchie, fondern fie kampfen für ihre ariftokratifchen Machtgelufte. (Gehr richtig und lebhafter Beifall links. Bergeffen Gie boch nicht, daß das deutsche Reich nur beruht auf einer Einheitlichkeit. Es beruht barauf, daß alle Glieber fich eins fühlen in bemfelben Reich. Diefer innere Friede ift auf bas ichwerfte geftort worden durch die Borgange in Zabern. Wir wollen aber dagu beitragen, daß diefer innere Friede wieder dauernb hergestellt werde zwischen ben Schichten ber Bevolkerung und zwischen bem Guben und Norden, zwischen bem Militar und Bivil. Das war ber Bweck unferer Interpellation und ber Breck unferes Untrages. (Lebhafter fturmifcher Beifall.)

Reichskangler Dr. v. Bethmann Sollweg:

3d knupfe julegt an die Aussuhrungen des letten herrn Borredners an, daß Rlarheit darüber bestehen muß, in welchen Fällen das Militär bei Unruhen einzugreifen hat. Das Militär felbst hat baran ein eigenes bringendes Interesse. Der Grundfat, daß das Militär regelmäßig erft auf Requifition der Zivilbehörde einzugreifen hat, ift verfassungsmäßiges Recht, soviel ich sehe in allen Bundesstaaten. Daß es ausnahmsweise einer Requisition nicht bedarf, bas ift von ber preußischen Berfassungsurkunde ausbrücklich und prinzipiell anerkannt worden, benn fonft hatte fie fich nicht ein befonderes Gefet barüber vorbehalten können. Diefes Gefet ift tatfachlich nicht erlaffen. Es entfleht die Frage, ob aus dem Fehlen dieses Gesetzes geschlossen werden muß, daß bas Militär niemals und unter keinen Umftanben eingreifen darf, wenn es an einer Requisition der Zivilbehörde fehlt. Run von den reichsgeseglich vorgesehenen Fallen ber Gelbithilfe, ber Gelbitverteidigung, brauche ich nicht ju fprechen. Ueberall mo die Boraussehungen der Rotwehr, des Rotftandes im Ginne der strafgesetlichen und bes bürgerlichen Gesethuches vorliegen, ift es unbestritten, daß das Militar ebensogut wie jeder andere berechtigt ift, alle gur Abwehr eines Angriffes, gur Abwendung ber Gefahr erforderlichen Sandlungen innerhalb ber burch die Gege gezogenen Grenzen vorzunehmen. Ebenso auszuscheiden haben die gesetzlich geregelten Falle bes Kriegs- und Belagerungszuftandes. Weiterhin muß bem Militar auch ohne befonders gefegliche Ermächtigung das Recht gugeftanden werden, selbständig einzugreifer, wenn es fich um die Be-feitigungen von Sinderniffen handelt, die fich ihm bei Ausübung staatshoheitlicher Funktionen, bei militarijchen Uebungen entgegenstellen. Db die Rabinetsorder von 1820 gu Recht beftebe, bas merbe die Brufung bringen.

Der Reichskangler streifte alsbann die Borgange im "Preugentag", befonders

Bagern im Jahre 1870.

Reiner unferer Bundesftaaten konnte befteben, wenn wir nicht bas einige Deutsche Reich hatten. ((Lebhafter Beifall) Das Befte, mas ein jeder Einzelftaat an ftaatlichem Berantwortlichkeitsgefühl und an Pflichtbewußtsein hat, ift gerade gut genug für bas Reich, für bas unfere Bater in tre uer Waffenkamerabichaft mit ihrem Blute gekampft haben. (Lebhafter Beifall.) Und zwar alle mit ber gleichen Begeifterung, mit ber gleichen Singabe und mit ber gleichen Capferkeit. (Lebhafter Beifall.) Die baperifche Urmee, von ber jest bie . . die Schlachtfelber von Wörth, Weigen-Rede gewesen ift . burg, Bazeilles und das blutige Ringen um Orleans verkunden genug, was die banerifchen Goldaten 1870 geleiftet haben: Ein glanzendes Beugnis für die gleiche Tapferkeit aller beutschen Stamme. (Lebhafter wiederholter Beifall.) Das bagerifche Bolk metteifert mit feinem Ronige in der Treue und Liebe jum Reich mit allen anderen beutschen Bolksftammen feit der Zeit, da Ronig Ludwig als Erfter bem preugischen König die Raiserkrone anbot. Der nationale Reichsgedanke ift in ben bagerifchen Bergen ebenjogut aufgehoben wie am Neckar, am Rhein und an der Memel, und diefer Reichsgebanke allein ift es, ben wir über alle parteipolitischen Begenfage hinmeg hochhalten und forbern wollen. (Lebhafter Beifall.)

Eine Bartei, eine eingige Partei, die ber Gogialbemokratie, wird darin nicht guftimmen. Gie wünscht die Zaberner Borfalle weiter auszunugen für ihre weitergehenden Zwecke. Das haben die Ausführungen bes Abg. Dr. Frank heute gezeigt und bas geht noch beutlicher aus ber fozialbemokratischen Breffe hervor. Ein halbes Jahr, nachdem das Bolk die größte Seeresvermehrung seit 1870 als notwendig anerkannt, bewilligt und auf fich genommen hat, verlangen bie herren von ber außersten Linken nichts geringeres als die Abschaffung ber Militargerichte, Demokratifierung ber Urmee (Unruhe links), Befeitigung ber kaiferlichen Kommandoges gewalt, Einjegung eines bemokratischen Miligheeres (Unruhe links und Beifall). Das ist Ihr Programm, das vor kurzem erst der Borwärts ausdrücklich als das sozialdemokratische Programm dargestellt hat. Als ich vor einigen Monaten sagte, das Bestreben der Sozialdemokraten gehe bahin, die kaiferliche Bewalt unter fozialbemokratifchen Zwang zu beugen, hat man bas vielfach als billiges Schlagwort abgetan. Run, worauf geht denn das vom "Borwärts" seinen Lesern aufge-tischte Programm hinaus? (Sehr wahr)! Es ist sehr gut, daß Sie mit Ihren Plänen für die Zukunst so offen herausrucken. (Lachen und Unruhe links, Buftimmung rechts.) Dem Lande werden die Augen barüber geöffnet werden, wo bie Reise hingehen soll unter Ihrer Führung. Fahren Sie so sort. (Lachen und Unruhe links.) In der Destruktion unseres Bolksheeres! darin versteht der Deutsche keinen Spaß! (Sehr richtig! rechts, Lachen links, Zuruf: Wir sind auch Deutsche!) Wer, wie das in der sozialdemokratischen Presse tagtäglich geschieht, die Arbeiter fo aufreigt, um bas in ber Bolksfeele fest fundamentierte Gefühl ber Busammengehörig-keit von Bolk und Seer zu fprengen, ber migbraucht ben Glauben ber Ration an Recht und Befeg. (Beifall rechts.) Den Ruhm, daß unfere Armee ein Bolksheer ift, wie mohl kein zweites in der Welt, ben Glauben, daß dieles Bolksheer die Nation jung und gefund erhalten wird, weil sie jeden jungen Deutschen in sich aufnimmt und mit ihm Pflichttreue, Pflichterfüllung, Königsliebe einimpft (Furuf bei den Sog.: Kadavergehorfam!), die Gewisheit, daß diese Tugenden bitter notwendig sind, wenn wir unsere Stellung in der Welt aufrecht erhalten wollen - all bas werben wir uns nicht rauben laffen, meil, - nun, meine herren, weil an einem Orte be großen beutichen Reiches fich Dinge abgespielt haben, beren Wiederkehr kein Menich wunicht. (Lebhafter Beifall Bifchen ber Gog.)

Abg. Fehrenbach (Bentrum) führt aus: kann ich dem Reichskanzler eine andere Reform entgegenbringe als bei ber erften Interpellation. Wir mollen nich! die Wunden von neuem aufwil hlen, wir wollen fie ju heilen fuchen. Der Rebner wendet fich gegen die au dem Preugentag gefallene Meußerung gegen den Reichstal und erinnert an die Opferwilligkeit des deutschen Bolkes und fchließt: Richt Breugenland, nicht Gudbeutschland, bas gang Deutschland foll es fein.

Abg. Baffermann (Ntl.): Auch wir können bei heutigen Ausführungen bes Reichskanzlers nur zuftimmen Die Rechtslage ber Saberner Borgange kann bier nicht entighieben werben. Die Grengen zwischen Militär und Birth verwaltung milffen genau gezogen werben. Wir wollen bei Reichstag hochhalten und pflegen und er wird auch im Reichs land immer feftere Burgeln faffen.

Abg. Graf We ftarp (Konf.): Wohl selten ist die Auffassung einer Minderheit so bestätigt worden, wie die meiner Partei in der Zaberner Angelegenheit. Bestätigt ha fich auch unfere Auffassung in ber mangelhaften Saltung be Bivilbehörden und unfere fonftigen Befürchtungen. Die Un trage ber Sozialbemokraten und Fortichrittler lehnen wir ab ebenfo die der Nationallieb. und die des Zentrums. Wir laffe uns von niemand übertreffen in der Beichützung des Reiche gedankens. (Ein ingwischen eingegangener Bertagungsan trag wird jurückgezogen).

Mbg. Raumann (Forticht. Bp.) Der Bert Reich kangler hat erklärt, daß jest eine Seilung ber Bunde her beigeführt werden follte. Aber wie er fich die Seilung benk Alber wie er fich die Beilung benkt hat er nicht gefagt. Wir haben nicht allgu viel Bertrauen Der gute Frieden, ben ber Reichskangler uns verkundet bo hat eingesett mit einem Orden an den Oberften v. Reuter Die Ehre ber militarifchen Behörden hat man miederherge ftellt, aber für die Zivilbehörde hat man bis jegt noch nicht getan. (Sehr richtig!) Das ist es, was in Elfaß-Lothrings als offene QBunde betrachtet wird.

Abg. Herzog (Wirtich. Ber.): Erfreulich ift, daß sich heute die Debatte wesentlich ruhiger gestaltet hat als wie früher. Die Militärbehörde hat zweisellos besser ab geschnitten als die Zivilbehörde. Ein Bertagungsantrag des Brafibenten wird abgelehnt.

Mbg. Lebebour (Gog.) ergeht fich in heftigen 200 griffen auf den Reichskanzler, den Kronprinzen und die Mib tärgewalt. Er sprach abends 7 Uhr und vor fast leeren Saufe. Der Reichokangler hatte fich vorher entfernt.

Staatsfektetar Dr. Delbriich: Die Gogialbemokran hat bewiesen, daß es ihr bei dem Fall Zabern nicht auf b Frage ankam, inwieweit die Berfaffung gewahrt ift, fondets darauf, einen Stog ju führen, gegen die Monarchie und gege Die Armee. (Lebhaftes fehr richtig, Larm bei ben Gog.) Staatsfekretar legt alsbann Bermahrung ein gegen bi Meugerung des Borredners in betreff ber Berfon bes Rro pringen und fagt: In ben marmen Worten, die ber Rron pring jum Abichied von feinem Sufarenregiment gefprod hat, konnen wir einen Beweis dafür erblicken, baf in bei künftgen Träger ber Krone ber gute Beift ber beutsches Urmee lebenbig ift. Dafür werden wir ibm ftets bankba (Lebhaftes Bravo.) Rach einer Begenrebe bes Abs Ledebour und nach kurgen Ausführungen des Brafidentes Dr. Rampf ift die Besprechung ber Interpellation erledigt

Rach der Erledigung der Interpellationen murben De Unträge verlefen.

Der Untrag der Fortschrittlichen Bolkspartel hat die For eines Befegentwurfs, ber in vier Baragraphen genan form liert, wann die Befugnis der bewaffneten Macht gur 2016 übung ber ftaatlichen Zwangsgewalt eintritt.

Die Elfäffer verlangen in ihrem Untrag Die Borlegung eines Befeges, das die Befugnis ber bewaffneten Macht ! übung der staatlichen Zwangsgewalt für das Reich einheitlis regelt und ber Rechtsauffaffung Geltung verschafft, daß bi Militar nur auf Requifition ber Bivilbehorde gu polizeilich Brecken verwendet merden barf.

Die Gogialbemokraten verlangen bie Befeitigung Militärgerichtsbarkeit und Unterftellung ber Militarperfond unter die burgerliche Strafgerichtsbarkeit.

Die nationalliberale Resolution wil fcht balbige Mitt lung des Ergebniffes der Rachprufung Der Dienftvoricht über den Waffengebrauch des Militars vom Jahre 1899.

3m Bentrumsantrag wird gefordert, bei ben verbandet Regierungen bahin zu wirken, daß die Boraussegungen ibas Einschreiten des Militärs in burgerlichen Angelegenheite übereinftimmend in einer, die Gelbftanbigkeit ber Bivilos waltung fichernden Weife geregelt werben.

In der nun folgenden Abftimmung wird der Bentrumb antrag mit den Stimmen aller Parteien mit Ausnahme bi Konservativen und der Reichspartei angenommen. Der 96 trag der Nationalliberalen wird mit derfelben Mehrheit as genommen. Die Unträge der Fortschrittlichen Bolksparte ber Elfaffer und der Sozialdemokraten werden hierauf to ben Stimmen ber Fortichrittlichen Bolkspartei, bes Bentrum der Sozialbemokraten, der Elfaffer und eines kleinen Teile der Nationalliberalen, darunter die Abg. Junck, Baolche von Richthofen ber beantragten Rommiffion von 21 Mitgli dern überwiesen. Die Konservativen und die Reichsparte sowie der größte Teil der Nationalliberalen ift gegen Ueberweifung an eine Rommiffion.

### Landesausschuß.

Sigung am 22. und 23. Januar im Landeshaufe Biesbaden. Bon einem Bericht ber Raffaulichen Lande bank über bie Tatigkeit ber Raffauifchen Lebensverficherung anftalt feit Beginn bes Beichäftsbetriebes am 15. Novem v. Js., nach welchem bis jum 21, Januar b. Js. 573 91st träge mit 2300000 Mark Bersicherungskapital eingegange find, nahm der Landesausschuß Kenntnis. — Aus dem Meiliorationsfonds für 1914 werden die gleichen Beihilfen Gesamtbetrage von 50000 Mark bewilligt wie sie aus ber staatlichen Westfonds sur 1914 gewährt werden, weiter Zuschüsse sir Fluz- und Bachregulierungen in Höhe von 10225 Mark bewilligt unter der Bedingung, daß der Stad die gleich hohen Zuschüsse leistet. — In die Fürsorge der Nassausschaften Zentralwaisensonds wurden sieden Kinder ausgenommen. — Bur Teilnahme an einem nem 10 kie 20 Feb nommen. — Zur Teilnahme an einem vom 16. bis 28. Februar d. Js. in Geisenheim stattsindenden Obstbaukurspruchen die Landeswegemeister Hänchen in Battenberg, Nich ter in Gravenwiesbach und Bohm in Westerburg bestimm Ferner sollen teilnehmen an einem v. 13. bis 18. stattfindender Obstbau-Nachkursus: Landeswegemeister Stahl in Niederbrechen, Stier in Billmar, Reinhardt in Selters, Leng 11. in

Babamar und Schmidt in Raffau. Mus Mitteln ber Raffauischen Brandversicherungsanftalt wurden an 42 Bemeinben bes Regierungsbezirks im gangen 16625 Mark Prämien für Berbesserung ihrer Feuerlöscheinrichtungen und 38 300 Mark gering verzinsliche Darlehen zur Anlegung von Hochdruckwasserleitungen bewilligt. — Der Antrag der Allgemeinen deutschen Kleindahn-Gesellschaft in Berlin auf Genehmien der Verlieben d nehmigung ber Mitbenugung ber Begirksftrage Schierftein-Eltville für eine Bahnlinie wurde abgelehnt.

### Bon Rah und Fern.

Die Vögel darben sehr, vergesst ihrer nicht, viele sind bereits fungers gestorben.

Raifersgeburtstagsfeiern eröffnete am Samstag Morgen ein Geftgottesbienft in ber Synagoge, bem fich am Sonntag abend in ber "Krone" eine allgemeine Bürgerfeier anschloß. Bie fehr diefe allgemeine Bürgerfeier bei ben Bewohnern Anklang fand, bewies ber überfüllte Gaal. Die Feier er-öffnete bie hiefige Musikkapelle mit bem Preußenmarich, Borauf der Leiter der Feler, Berr Braumeifter Gchmille, die Anwesenden begrufte und feine Freude aussprach über den fo großen Befuch, darunter ber Krieger- und Kampfgenoffenverein an der Spige. "So soll und muß es auch ferner-hin bleiben," mit diesen in den Herzen der Anwesenden Widerhall findenden Worten schloß er seine Begrußung. Er trank auf einen feuchtfröhlichen Berlauf ber Feier, Alsbann prach Fraulein Johanna Runkler in gutem Bortrag einen finnreich verfaßten Brolog, dem fich die Festrede des Herrn Bfarrer M ofer in folgendem Wortlaut anschloß:

"Berehrte Festgenoffen! Das Jubeljahr 1913, das Jahr ber großen nationalen Erinnerungen und bes 25jährigen Regierungsjubiläums unseres Kaisers, ist dahingegangen mit feinen Feiern und festlichem Gebenken. Es bat uns mit Freuden inne werden laffen, welche Fortfcritte bas beutsche Bolkstum in ben letten 100 Jahren und besonders auch in den 25 Jahren der segensreichen, friedlichen Regierung Wilhelms II. gemacht hat. Es hat uns aber auch mit Deutlichkeit erkennen laffen, wie groß und gewaltig die Aufgaben unserer Zeit sind, die noch vielsach ungelöst ihrer Erfüllung harren. Der erste nationale Gedenktag des neuen Jahres, Kaisers Gedurtstag, sender lenkt unfern Blick auf ben erlauchten Gerricher, ber an der Spige des machtigen Deutschen Reiches fteht und dem biefe Aufgaben besonders anvertraut find, dem ihre Erfüllung besonders am Herzen liegen muß; lenkt unseren Blick auf den großen Steuermann unseres Staatsschiffes, der auch in brausender Zeit die Hand nicht vom Steuer laffen darf, für den es keine Entlaftung von der großen Berantwortung gibt, die auf ihm ruht; lenkt unferen Blick auf unseren Kaiser und König, der mit weitschauendem Auge von hoher Warte aus diese Ausgaben, das Vorwärts-streben seines Bolkes längst erkannt, überall geweckt und latkräftig geforbert hat und in ben 25 Jahren, feit er ben Ihron feiner Bater bestiegen, burch Wort und Sat ben Beweis erbracht hat, wie ernst und heilig es ihm zu tun ist um seines Bolkes Wohl. So schauen wir denn mit Stolz und Freude auch in dieser Feierstunde zu ihm auf, ber übermorgen in ber Bollkraft feiner Jahre, umgeben bom fconften Bluck in feiner Familie, umjubelt von vielen Millionen Getreuer in feinem Bolk feinen Beburtstag seien darf. Was er Großes getan für unser Bolk und Baterland, für unser Heer und unsere Flotte, für Landwirtschaft und Industrie, für Kunft und Wissenschaft, für Kirche und Schule, für die leibliche und gesetzigt. gung unferer lieben Jugend, kurg auf allen Bebieten uneres Bolkslebens, — wie glücklich er das Reich burch alle Bahrlichkeiten in der äußeren Bolitik hindurchgesteuert und auch in den bedrohlichften Augenblicken uns den Frieden erhalten, wie gewichtig und aus-ichlaggebend fein Wort bei den Berhandlungen über Krieg und Frieden im Rate der Fürsten gewesen ist, bas kann ich alles hier nur andeuten, — aber danken wollen wir's ihm von Herzensgrund, bag er gehalten, was er einft bei feinem Regierungsantritt verfprochen, daß er ein Mehrer bes Reichs geworden ift nicht an kriegerischen Saten, aber an allen Werken des Friedens. Go fet es denn unfer Beburtstagswunsch, ben wir an den Stufen seines Thrones niederlegen: Möge es unserm Kaiser gelingen, gestügt auf die Treue seines Bolkes, gestügt auf sein gewaltiges, im letzen Jahr so erheblich verstärktes Heer, gestügt auf seine Jangsam, aber stetig wachzende, tersselliche Flotte uns auch sernerhin den Frieden zu bewahren, unter dessen ungen die Leistige kulturelle und mirtidatiliche Entwicklung die geistige, kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung unseres Bolkes und Baterlandes am besten geborgen ift. Moge Gottes Sand auch im neuen Jahre über ihm fein und feine Regierung ichugen und ftarken alle Beit. Wir aber geloben ihm heute von Neuem Die Treue, Die alte, bentiche Treue :

Wir fteben fest wie Mauern Um unfer Raiferhaus, Ift Gott mit uns, fo bauern Wir manchen Sturm noch aus. Db rings bie Feinde toben, Db Gaul' um Gaule fallt, Wir fürchten ben bort broben, Sonft niemand auf ber Welt!

dur Bekräftigung Diefes Treuschwurs lagt uus Die Blafer erheben und einstimmen in den brausenden Ruf: Geine Majeftat, unser Raifer und König Wilhelm der II., er lebe

Sod, Sod, Sod! Nun reihten sich an: Das gemeinschaftliche Absingen vater-ländischer Lieder, vier stimmungsvolle Chöre des Männerge-langnaren. Baisergrußt, "Germafangvereins "Liederkranz" und zwar: "Kaisergruß", "Germa-lias erster Sieg", "Morgenrot" und "Am Fenster", 12 lebende Bilber "Im bunten Rock" von der Freiw. Sanitäts-kolonne und den Damen Fräulein L. Busch und M. Lang-hammer, Solo des Dirigenten des Männergesangverein Liederkranz" Herrn Chormeister Grics in Koblenz "O selig ein Rind noch zu sein". Gruppenbilder von der Turngemeinde, tin Kind noch zu sein", Gruppenbilder von der Turngemeinde, Deklamationen der Herren Chr. Hermani und Gg. Holl, die Humoreske "Eine sidele Gerichtssitzung" von den Herren Ih. Müller, Ernst Paul und Photograph Mehlmann, "Eine Instruktionen der Herren Th. Instruktionsstunde bei der Kavallerie" von den Herren Th. Müller und Erust Paul, "Die reitende Gebirgsmarine" von bern Th. Müller, sowie Musikvorträge der Kapelle. Sämtliche Darbietungen ernteten den wohlverdienten Beisall. Im Berlause der Feier ging von Herrn Bürgermeister Hasenclever und Kryn, welche verzeit in Rontresing in der Schweiz weilen, und Grau, welche jurgeit in Pontrefina in ber Schweiz weilen, an Bau, welche jurgeit in Pontrefina in ber Schweiz weilen, an Bern Beigeordneten Unverzagt folgendes Telegramm ein Bünschen fröhlichen Berlauf der Feier und grüßen alle seilnehmer bestens". Das Telegramm löste stürmischen Beisalt aus und sofort ging ein Dankestelegramm zurück des Inhaltes: "Die zur Kaiserseier versammelte Bürgerschaft Naffaus erwidert herglich die Gruge ihres verehrten Bürger-meifters und feiner Battin. Unverzagt." Dem offiziellen Teil bes Festes folgte ein flottes Tangchen.

\*.\* Raffau, 26. Januar. Das hiefige Gas- und Elektrizitätswerk bezog heute den ersten Waggon Material zum Ausbau des Ortsneges für die Einführung elektrischer Energie.

\*\* Raffau, 26. Januar. In ber gestrigen Generalver-fammlung ber hiefigen Kranken- und Sterbekaffe wurden die vom Borftande ausgearbeiteten, 40 SS umfaffenden neuen Statuten durchberaten und alsdann mit einigen kleinen Aenberungen genehmigt. Die Statuten find laut Borfchrift burch bas Landratsamt dem Herrn Regierungspräfidenten zur Genehmigung vorzulegen. Als Rechnungsprüfer find die Herren Schuhmachermeister Wilhelm Müller und Buchdrucker Arthur Müller gewält worden.

-!- Raffau, 26. Jan. Auf die in der heutigen Rr. er-schienene Bekanntmachung des Burgermeisteramtes betr. Die Unmelbung unftändig befchäftigter Berfonen gur Ortskrankenkaffe weifen wir noch besonders bin. Unftandig ift die Beschäftigung, die auf weniger als eine Woche entweder nach ber Natur ber Sache beschränkt ju fein pflegt, ober im Bor-aus burch ben Arbeitsvertrag beschränkt ift. Derartige Beschäftigte haben die Pflicht, fich anzumelden; wenn fie diefer Pflicht nicht nachkommen, können fie durch Ordnungsftrafen dazu angehalten werden. Die einmal als unständig beschäftigt einge-tragenen Personen bleiben Mitglied ber Krankenkasse auch während der Zeit, in der sie vorsibergehend nicht gegen Entgelt beschäftigt werben.

† Raffau, 26. Jan. Roch ftrengere Ralte brachten die drei letten Rachte, 16-20 Grad C. unter Rull. Die Lahn ift an vielen Stellen zugefroren. Un anderen Stellen läßt bas Saumeis in ber Mitte bes Fluffes nur noch eine schmale Rinne mit träge fliegendem Baffer offen. Da die Schneedede fehlt, halt man die Binterfaat für verloren. Bielfach werden verhungerte Bogel gefunden. Die Move das Goldhahnden und ber Gisvogel bevölkern die Lahn, ein Zeichen, wie die Rot diefe fonft fehr ichenen Bogel aus ihren Berfteden treibt. Beftern find an der Oberlahn auf bem Fluß Eisfeste abgehalten worden.

Raffatt, 26. Jan. Bur Feier Des Geburtstages Gr. Majeftat bes Raifers findet morgen vormittag 9 Uhr ein Teftattus ber vereinigten Bolts- und Realfchule in der Turnhalle ftatt, wogu die Bürgerschaft hiermit freundlichft eingelaben wird.

? Betterbericht. Ueber Europa hat sich der hohe Drud noch weiter verftärtt und fein Bereich hat an Ausdehnung gewonnen. Die Windrichtung bleibt in unsern Gegenden öftlich bis nordöftlich. Eine Aenderung der Temperatur ift nicht zu erwarten, fobag wir weiterhin mit beiterem Froftwetter gu rechnen haben.

? Gine Berficherung gegen die Daul- und Rlauenfeuche plantiber Bund der Biehhandler Deutichlands.

§ Möven tann man feit einigen Tagen in großer Bahl auf der unteren Lahn feben.

† Bad Eme, 22. Jan. Raufmann Beinrich Rauth erwarb das in Bahnhofftraße gelegene Hotel "Continen-tal", das über ein Jahr unbenutt geblieben war, mit dem Juventar für 80 000 Mt.

\* Diez. 24. Jan. In einer gestern abend im Restaurant Jung stattgesundenen Bersammlung der Bertrauens- und Ersagmanner der Angestellten-Bersicherung murde die Bildung eines Ortsausschuffes für ben Unterlahnfreis beschloffen. Bum Obmann wurde herr Fabritannt D. Fotten, jum Stellvertreter Berr Profurift E. Rurandt, und jum Schriftführer herr Rraufe Ems gewählt.

Bom Wefterwald. Infolge ber anhaltenden ftrengen Ralte ift die Tonbeforderung auf den Tongruben von Ransbach, Wirges, Giershahn, Ebernhahn, Goldhaufen und in ber Limburger Gegend eingestellt, ba ber Ton in gefrorenem Buftand auf dem Transport verliert.

\* Dies, 23. Jan. (Ralte.) Seute morgen wurden hier 15 Grab Celftus festgestellt. Die Lahn ift zwischen Limburg und Sichhofen, zwischen Fachingen und Balduinstein und noch an anderen Stellen gugefroren.

Onntag gegen Abend, als zwei fiebzehnjährige Madchen über die Lahn gingen, brachen die beiden ein und waren dem Bersinken nahe. Bon der Fusgängerbrücke aus sahen viele Personen zu, doch niemand getraute sich, den Mädchen zu Hilfe zu kommen. Da wagten sich zwei Schulzungen heran und es gelang ihnen auch tatsächlich, mit eigener Geschreit die heiden Mädchen zu erter Dan kleinen Webenschaft wir beiden Mädchen zu erter fahr die beiden Madchen ju retten, rettern murbe allgemeines Lob zuteil. Den kleinen Lebens-

- Braubach, 24. Jan. Seute vormittag kamen auf bem hiefigen Bahnhof die beiben Ranonen von Juterbog an, welche vor bem Rriegerbenkmal aufgeftellt werben. Die Befculte waren mit Epheu umhangen und wurden in feierlichem Buge nach ihrem gukfinftigen Stanbort gefahren.

? Botsbam, 24. Jan. Der Kaiser besichtigte heute Bormittag bie Rekruten bes 1. Garbe-Regiments. An ber Besichtigung nahmen außer bem Kronprinzen von Griechenland die Bringen Ferdinand und Carol von Rumanien teil.

Die Erkrankung der Gobne des Kronpringen

Der jüngste Sohn bes Kronprinzen, Bring Subertus, ist von seinen alteren Brüdern trot ber ftreng durchgeführten Jolierung nun doch vom Keuchhusten angesteckt worden. Intereffant burfte fein, wie ber eine Gohn bes Kronpringen mit bem Reuchhuften behaftet worben ift. Er hat nämlich iu Dangig mit einem an Reuchhuften erkrankten Knaben in einem Schilderhaus gespielt und fich auf biefe Weife bie 3nfektion zugezogen.

? Berlin. Beheimrat Bumm bat fich am Connabend jur Bergogin von Braunfdweig, Biktoria Luife, ber Tochter bes Raif re, gur Ronfultation begeben.

Babern=Rachflänge.

Der Rekrut Senck, ber seinerzeit wegen unbefugter Bekanntgabe bienstlicher Mitteilungen an die Presse und wegen Unterschreibung ber bekannten Mitteilungen an ben "Elföffer" mit 43 Tagen Mittelarreft bestraft worden war, ift begnadigt worden. Er hat von der ihm zuerkannten Strafe bereits 29 Tage verbugt.

+ Der Korrespondent des Barifer "Matin" in Strafburg will aus guter Quelle erfahren haben, bag Zabern uur bann eine neue Barnifon erhalten wird, wenn die Stadt gewiffe Barantien ftellt. Man verlange bas formelle Beriprechen bag bie Golbaten in Bukunft weber beläftigt noch beleibigt

+ Die füng größten Wehrbeitrage. Laut bem Deutschen Rurier" werden die fünf größten Wehrbeitrage bie Sobe von 20 Millionen Mark erreichen. Diefe Gumme verteilt sich im einzelnen folgendermaßen: Ein Millionar hat 3 Millioneu zu entrichten, brei zahlen je 4 Millionen und einer 5 Millionen an einmaligem Wehrbeitrag. Den höchsten Betrag überhaupt hat Frau Berta Krupp von Bohlen und Halbach an das Reich abzuführen. Nämlich da ihr Bermögen auf 284 000 000 Mark und ihr jährliches Einkommen auf 18 Millionen Mark einzuschäßen ift, so beläuft sich ihr Beitrag auf 5 Millionen. Unter benen, die 4 Millionen entrichten werden, sieht an erster Stelle der Deutsche Kaiser. Er steht mit der Höhe seines Beitrages an der Spige aller von den sonstigen beutschen Bundesfürsten zu leistenden Wehrbeiträge. Ihm gleich stehen auf Grund ihres annäherungsweise auch auf gleichem Stand sich haltenden Bermögens und Ginkommens ber Gurft Buibo Benckel von Donnersmarck und der Fürst Christian Kraft zu Hohenlohe-Dehringen, Herzog von Ujest. Gehr hoch wird sich auch der Beitrag des Fürsten von Bleft und des Freiherrn Mar von Goldichmidt-Rothichild geftalten. Man ift fibrigens in finangwiffenschaftlichen Kreifen vielfach ber Anficht, bag bei Be-legenheit der Beranlagung jum Wehrbeitrag in vorzüglicher Weise zum erstenmal eine genaue Feststellung bes National-reichtums bes beutschen Bolkes sich ermöglichen laffen wird.

Politischer Streit in Ruftland.

- Moskau, 23. Januar. Die Betersburger Telegra-phen-Algentur melbet: Der Berjuch, anläglich bes Jahres-tages ber Demonstration von 1905 einen Streik zu organisieren, ist miglungen. Ant 8519 Arbeiter, 51/2 v. H. aller Moskauer Arbeiter, find ausständig. Die Mehrzahl ber Ausständigen ift in Metallfabriken, ein Teil in Druckereien angestellt. Bwifchenfälle haben fich nicht ereignet.

- Warichau, 23. Januar. In acht Fabriken in ber Stadt und ben Borftadten find 2600 Arbeiter ausftandig.

— Petersburg, 23. Januar. Rach einer amtlichen Melbung beträgt die Sahl ber Arbeiter Betersburgs, die gestern die Arbeit nieberlegten 110 604. Wegen Abfingens rovolutionarer Lieder, fowie bemonftrativen Ausschreitungen murben 134 Arbeiter verhaftet. Dreimal wurden fruchtlofe Berfuche unternommen, Die Berhafteten gu befreien. In einem Falle gab ein Schutzmann, um eine aus 40 Mann bestehenbe Gruppe zu zerstreuen, zwei Schuffe ab, ohne jemand zu ver-

Briffel, 24. Januar. Geftern abend haben die Abookaten ber Bringeffin Louise bem belgischen Staat mitgeteilt, daß ber angeftrebte Bergleich swiften ihrer Mandantin und beren Blaubiger guftande gekommen ift. Es murben hundert Gläubiger mit 16 Millionen Forberungen mit 44 Millionen Franken abgefunden. Es bleiben aber noch einige Bläubiger, mit benen ein Arrangement gu treffen ift.

### Bereinsnachrichten.

Jungfrauen-Berein. Fällt biefe Woche aus.

Befanntmachung.

Rach ben Bestimmungen ber Reichsversicherungsordnung werben unftandig beschäftigte Berfonen Mitglieber der Ortse krankenkaffe ihres Wohnortes. Unter unftandiger Beschäftis gung ift diejenige Beschäftigung zu verstehen, die auf weniger als eine Boche entweder nach ber Natur ber Cache beschränkt gu fein pflegt oder im Boraus durch den Arbeitsvertrag beschränkt ift.

Es ergeht hiermit an alle in Raffau wohnhafter Berfonen, welche unftandig beichaftigt find, die Aufforderung, fich bis jum 5. Februar bei ber hiefigen Ortskrankenkaffe angumelben. Die Berfaumnis ber Unmelbung gieht Ordnungsftrafen nach fich.

Maffau, 23. Januar 1914.

Der Bürgermeifter: 3. B. Der Beigeordnete: Unverzagt.

Befanntmachung.

Das Standesamt ift zur Anmelbung von Totgeburten und Sterbefällen am Dienstag, den 27. Januar 1914 — Kaisersgeburtstag — von 81/2 — 91/2 Uhr vormittags geöffnet. Raifersgeburtstag — von 81/2 - Plaffau, 26. Januar 1914.

Der Standesbeamte. 3. B. Unvergagt.

### Damenriege.

Diejenigen jungen Damen, welche ber Damenriege noch beitre-ten wollen, werben hoft, gebeten, fich Mittwoch abend 8 Uhr in ber Turnhalle einfinden gu wollen.

Der Borftand ber Turngemeinbe.

### Draht und Stifte

kaufen Gie am billigften unmittelbar ab Werk. Abgabe auch kleinerer Mengen an jedermann in Raffau. - Berlangen Gie Breife!

Friedr. Emde, Naffau (Sahn). Mein Fuhrwerk führt täglich jur Stadt und wird jeder Auftrag frei ins I Saus geliefer Der Albgabe nur in Original-Baketen.

Stenografenverein "Gabeleberger".

Dienstag abend plinktlich 1,9 Uhr außer-

### Hebungsstunde

bei Mitglied Sifchbach.

Da einige Runftgenoffen von Dieg ihre Teilnahme gufagten, fo wird um vollgahliges und punktliches Ericheinen gebeten.

Der Borfiand.

Großes Bett, Kronleuchter, Bilder, Treppenlaufer gu ver- gebrauchte taufen und 2 Raume im Souterain gu vermieten.

Villa Runge.

Mildzentrijuge

Eine faft noch neue, wenig

billig zu verkaufen. G. Sofmann, Raffan.

# Kurliste Bad Nassau 26. Januar 1914.

Leitender Arzt Dr. Muthmann.

KURHAUS. Fräulein Eckhard aus Hanau. Frau Bürgermeister Dr. Marcus und Pflegerin Frau Pfarrer Hoerle aus Bonn. [a. Bremen. Herr v. Vacano aus Samara (S.-Rußland) Frau Muecke aus Iquique-Chile (Südamerika). Herr Referendar Schickedanz aus Pfaffendorf. Fräulein Braasch aus Neumünster.

Herr Universitätsprofessor Dr. Zupitza und Frau Gemahlin aus Greifswald.

Frau Baronin v. Vietinghoff aus Dessau-Herr und Frau Weegen aus Schwelm. Frau Dr. Urbach aus Wilhelmshaven. Herr Wilkens aus Bremen. Frau Grafin Ponisnka aus Stettin.

Herr Von der Mühll aus Basel.

Frau Pinto aus London. Fräulein Fish aus Kassel Herr de Fries aus Duisburg Herr Forstmeister Bücking aus Büdingen. Frau von Simon aus Potsdam. Herr von Simon aus Potsdam.

Herr Lehmann aus Berlin.

Frau Pick aus Krefeld. Frau Bankdirektor Müller aus Remscheid. Fräulein Hahn aus Hamburg. Frau Sommer u. Pflegeschwester aus Hambur Frau Lohmann aus Aachen.

Herr Baurat Beilstein aus Diez-Herr Bird aus Solihull (England). Herr Steffens aus Aachen.

### Spielplan des Coblenzer Stadttheaters.

Montag, 26. Januar, abends 8 Uhr: 7. Gefellichafts-Abend: "Damenkrieg", Luftspiel in 3 Ukten von Scribe und

Dienstag, 27. Januar, nachmittags 4 Uhr: "Heimat", abends 7½ Uhr: 8. Abonnements-Borstellung Serie 4: Gast-spiel des Opernsängers Mar Bauli vom Opernhaus Köln: "Rigoletto", Oper in 4 Akten von Berdi.

Dieg, ben 23. Januar. (Fruchtmarlt.) Ber Belttofiter.			
Fruchtgattung	Durch- fcnittspreis	höchster Preis	miedeigster Preis
Roter Weigen	15 60 15 33 11 50 10 75 9 00 7 80 1 Stud 10	  8 00	7 60

# Kolzversteigerung.

Um Donnerstag, den 29. Januar 1914, vormittags 10 Uhr,

kommen im Gemeindemald Beche In folgende Solgfortimente gur Berfteigerung.

Diftrikt 3a und 2c Seibe :

200 Rottannen-Stangen 1. Rlaffe,

53 Rottannen=Stangen 2. Rlaffe,

59 Rottannen-Stangen 3. Rlaffe.

0.0.0.0.0.0.0.0.0.0.0.0.0.0.0.0.0.0

Becheln, den 28. Januar 1914.

Der Bürgermeifter: Schmibt.

### Krieger= und Kampfgenoffen= Derein Naffau.



Bur Teilnahme am Festgottesbienfte am Dienstag, ben 27. Januar jur Begehung bes

### Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs

versammeln fich die Rameraden morgens 91/2 21hr bei Ramerad Reftaurateur Rettermann. Bollgöhlige Teilnahme erwartet

Der Vorstand.

ift ber beste und billigfte Brand. Wir offerieren

Grobfofs zu 1.— Mf. Feinfofe gu 0.80 Mf. ben Bentner.

# Gaswert Nasjau. --

## Solinger Stahlwaren.

Große Auswahl.

Broke Auswahl.

Scheeren

Alpacalöffel

Mipacagabel

Servierbretter

DBb. 1.40 Mk.

Stück 45 Pfg.

Stilck 75 Pfg.

Stilck 75 Pfg.

in allen Breislagen

Meffer und Gabel Eflöffel. Paar 20, 25, 30, 35, 40, 50 und 60 Pfg. Dgb. 0.85, 1.20, 2.70 Mk. Raffeelöffel in Britania

Rüchenmeffer ichwarz Stilck 13 Pfg.

Ruchenmeffer braun Stildt 20 Pfg.

Deffertmeffer Dgb. 2.40, 3.-, 3,60 97k. Taidenmeffer

Stück 30, 40, 50, 85 Pfg., 1.10 Mk.

Sadmeffer

Rüchenwagen Stück 95 Bfg. Stilck 2 .- , 2.80 Mk. Bitte, überzeugen Gie fich von Bute und Breis. Gie kaufen bei mir am billigften und beften.

Alb. Rosenthal, Rassau-Lahn.

# Restbestände in Wollwaren

Unterhosen, hautjacken, woll. Wamse, Sweater, gestr. Knabenanzuge, sowie Ceib. und Seelbosen für Kinder zu \_\_\_ zu Einfaufspreis. \_\_\_\_

Herr Müller aus Löwenhof.

### Errichtung eines Steindenkmals in Cappenberg.

hundert Jahre find vergangen feit der glorreichen Befreiung unseres Baterlandes! Der Mann, der das Befreiungswerk vorbereitete, der der Anreger zur Erneuerung des Staates war, der alle Wege und Plane, die wohl auf dasselbe Ziel wollten und doch so oft sich widerstritten, zusammensaste und vereinigte, der Han Gut und Leben einsetze, der Mann, auf den alle, Fürsten wie Bürger, hofften, daß er das Einigungs- und Befreiungewerk leitete und erfüllte, Diefer Mann mar der Freiherr vom und jum Stein!

Deshalb ziemt es fich mit der Erinnerung an die große Zeit feiner zu gedenken!

Aber nicht allein deswegen steht er unserm Herzen so nabe!

Bon Geburt ein Seffen-Naffauer, mar er durch Reigung und durch feine Lebensarbeit ein Deutscher, ein Breufe, ein Weftfale. In Weftfalen legte er ben Brund zu der heutigen Entwicklung des Berg- und Huttenwesens und des Berkehrs.

Mit 25 Jahren wurde er 1782 Oberbergrat in Wetter. Bald barauf wurden bie westifälischen Bergämter unter seine Leitung gestellt. Er wurde Oberpräfident der westfälischen Kammern in Minden, dann in Münster. 1804 berief ihn der König zum Minister. Nach der Bollendung der Besteilungskriege nahm er 1817 seinen Wohnsitz in dem am Nordrande des setzigen Industriebezirks belegenen Cappenberg und lebte und wirkte hier für bas Wohl feiner ermahlten Seimat bis zu feinem Tobe 1831.

In der Rahe ber Stätte, wo Stein sein Leben und Schaffen fur fein Baterland beichloß, foll, umrahmt von ben uralten Baumen bes Cappenberger Walbes ein ichlichtes aber murbiges Denkmal unferes großen Landsmannes errichtet werben, gur Erinnerung an fein Werk, ben lebenden und ben kommenden Befchlechtern ein Beifpiel gur Racheiferung. Alles Menschenichaffen hat nur einen Wert, wenn es gemeinnutig ift. Weil er banach lebte, darum ift fein Borbild fo groß, und fo wertvoll.

Bebe auch noch fo kleine Gabe jur Berwirklichung bes patriotifchen Gedankens ift willkommen.

### Der Chrenausichuß:

Der Chrenausschuß:

Engelbert derzog von Arenderg, Kordiichen; Althoff, Bergaffesser, M. d. A., Wattenscheit; v. Bote, Regierungsprässent, Winder, Anthoff, Bergasser, Landgerichtsprässent, Dortmund; Wisselm Brügmann, Kommerzienrat, Dortmund; von Borried, Regierungsprässent, Winden i. B.; Dr. Beder, Lürgermeister, Minden i. B.; Ceen r. Geb. Kommerzienrat, eortmund; Eichoff, Oberbürgermeister, Dortmund: Entardt, Rechtsanwalt, Unna; Dr. Otto Plume, Rudolstadt; Gerkein, Bolizeiprässent, Bochum; von Gescher Regierungsprässent a. D., Tünster i. B.; Eräfin von der Eroeden, geb. Grässen von Gescher Regierungsprässent a. D., Tünster i. B.; Eräfin von der Groeden, geb. Grässen von Kielmandegge, Botsdam; Jisor woldschundt, Dortmund; Freiherr von der Send-un Augsasse, Landsanzegge, Botsdam; Jisor woldschussen Dortmund; Freiherr von der Send-un Augsasse, Landsanzegge, Botsdam; Jison woldschussen Dortmund; Hinder i. B.; Erässen Grandschussen Erdelichen Erhalt; Dr. von Kartmann. Erdeliche Colle; Gerold, Areisschulinipestor, Derbürgermeister, Essenkung; von Jarohty, Wimsterialdirettor, Bertin; Jungeblodt, Oberbürgermeister, Alimster i. B.; Eräsin von Lauit, geb. Grässen von ber Groeden, Castolchim; Aridorf, Geb. Kommerzienrat, Eireihoff d. Millemin-Ruhr; Aleine, Geb. Bergrat, Dortmund; Freiherr von Andsberg, Erzellenz, Drensteinsurt; Liebrecht, Bergssensten, Ersenkund; Freiherr von Landsberg, Erzellenz, Drensteinsurt; Liebrecht, Bergssanzen, Ersellenz, Erzellenz, Er

### Der Arbeitsausichuß:

Bistott, Königlicher Bergwerlsdireftor a. D., Bort, Bo figender, Baum. Museumsdireftor, Dorte mund: Beder, Bürgermeifter, Limen. Bolte, Rentner, Cappenberg, Buich, Amitmann, Bort, Groote, Oberförfter, Cappenberg, Auflrich, Königlicher Baurat und Stadtbaurat, Dortmund, Overbed, Schriftsfteller, Cappenberg, Alfred Botthoff, Fabritbefiger, Linen, Schule-Wischeler, Gutsbefiger, Bort Dr. Schulz. Bibliothefsbireftor, Dortmund, Molfram, Oberrentmeifter, Cappenberg.

### Beiträge

werden erbeten an die Effener Rreditanftalt zu Dortmund und die Deutsche Nationalbank Bu Dortmund, Ronto Steindenkmal, fowie

an die Geschäftsstelle "hassauer Anzeiger" in hassau.

follte nur

### Eukalyptus-Menthol-Bonbons, bas befte gegen Suften un

Seiferkeit, gebrauchen. In Beuteln ju 30 d erhab lich bei 3. 28. Rubn, Raffau.

Villa zum Benftonat geeist net zu kaufen ge fucht. Off. u. J. C. 5656 ben Rudolf Mosse, Frankfur

macht ein gartes, reines Gefich rofiges, jugenbf ifches Musfebe und meiger, fconer Zaint. Alle bies erzeugt

Stedenpferd:Seife (die befte Lillenmild-Geife) à St. 50 Bfg. Die Birfung erhof

### Dada-Cream

welcher rote, riffige Saut weiß fammetweich macht. Tube 50 Pf

2. Orthmann, Raffan

### Durch vorteilhaften Ginkal

einen Boften moderner

# gu befonbers billigen Preifen

M. Goldschmidt, Raffall

### Berlin.-Pfannkuchen und Kreppeln

täglich frisch zu haben bei

Hugust hermani, hassall Backerei u. Ronditorei.



### für Herren. Damen u. Kinder in allen Größen 5dilittidiuhe

Gamaidien

und Breislagen, blanke u. vernidelte. Ferner: Riemen, Schliftigiuhiträger und -Schlüffel. in Beder, Gilg und Loben, Stulpen in Gegel-

tuch und Leber. für Damen und Kinder, gestridte, fu ge und lange in großer Auswahl und auch in ben Gamaidien

billigften Breislagen. Sportmüßen für Damen, in grau und weiß. Auf Wunich ichneufte Lieferung von Damen- und Herren-

Sportlacken. Gebr. E. & M. Bach, Naffau.



in allen Preislagen

von so Pfg. an empfiehlt

3. W. Kuhn Naffau

bes verftorbenen Herrn 2B. Blank in Raffau mit vollftändigem Inventar ift unter günftigen Bedingungen gu verpachten.

M. Goldschmidt, Raffan-Lahn. Auskunst erteilt Lehrer Sanner, Siegen.

# majajinen



aller Syfteme gu äußerft billigen Breifen ; ferne

> Griatteile empfiehlt

Maffau.

(Gefeglich geschütt Rr. 182692)

ein Produkt vielfeitiger Berwendbarkeit, glangend bemahrt in ber Bragis!

Bestmirtulin Bestmixtulin

Bestmirtulin ift aufs allerbeste geeignet jum Delen von Fußboben und Treppen. eignet fich für alle inneren Delanftriche und erzeugt ein lackahnt. Aussehen.

Beftmixtulin trocknet in 4 Stunden glashart. ift fehr billig, bas Pfund koftet nur 50 Pfennig.

Bu haben bei

28. Ruhu, Raffau.